

Verein „Jüngere Wohn-Pflege“ freut sich über großen Erfolg

Abend mit Hirnforscher Madeja hatte rund 200 Gäste

Detmold. Sehr gute Resonanz habe der Abend mit dem Neurowissenschaftler Professor Dr. Michael Madeja erfahren, zog gestern die Vorsitzende des Vereins „Jüngere Wohn-Pflege“, Gabriele Bunse, eine Bilanz. Rund 200 Gäste waren zu dem Vortrag des Hirnforschers am Mittwoch in die Zentrale der Lippischen Lan-

des-Brandversicherung gekommen.

Der Gedanke des Vereins sei sehr gut umgesetzt worden, nämlich auf verschiedene Weise sensibel und leise darauf hinzuweisen, dass sich vieles verändere, wenn bei Menschen „mitten im Leben“ plötzlich eine schwere Krankheit diagnostiziert werde, lob-

te sie die Beteiligten. Pantomime Peter Paul sei ein Beispiel dafür gewesen, sich auf Mimik und Gestik zu besinnen, wenn die Sprachfähigkeit verloren gehe. Die Laienmusiker der Detmolder Orchestergesellschaft hätten gezeigt, dass man sich neue Fähigkeiten erschließen könne. Grundlegend dafür sei, auf Geduld und Selbstver-

trauen aufzubauen, sagte Gabriele Bunse. Sie sei froh, dass Professor Dr. Michael Madeja der Einladung gefolgt sei, um eine solide Einschätzung der Hirnforschung zu geben. Im Gehirn hätten schließlich viele schwere Krankheiten ihren Ursprung. Der Verein verfüge noch über zwei handsignierte Kataloge, die der Maler Ger-

hard Richter dem Verein gestiftet hat. Sie sind laut Gabriele Bunse in der Detmolder Galerie Strüßmann, Krumme Straße 28, zu sehen. Wer Interesse daran habe, könne sich unter bunse@juengere-wohn-pflege.de melden oder in der Galerie einen Umschlag mit Namen und Telefonnummer hinterlassen. (te)

